



The Stanford Prison Experiment

Filmvorführung, Vortrag und Diskussion mit

Prof. Dr. Philip Zimbardo

Stanford University (USA)

am 3. September 2018

im Festsaal des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Konsumentenschutz in Wien



Berufsverband Österreichischer
PsychologInnen | BÖP



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

Vorwort

© Inge Prader



AO. UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN}

BEATE WIMMER-PUCHINGER

*Präsidentin des Berufsverbandes
Österreichischer PsychologInnen*



MAG.^A MARION KRONBERGER

1. Vizepräsidentin



MAG.^A HILDE WOLF

2. Vizepräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren!

Werte KollegInnen!

Das Stanford-Prison-Experiment aus dem Jahr 1971 gilt als Meilenstein der Psychologie. Das Experiment zur Erforschung menschlichen Verhaltens unter den Bedingungen der Gefangenschaft, speziell unter den Feldbedingungen des echten Gefängnislebens, ist in nahezu allen Lehrbüchern für Sozialpsychologie zu finden. Philip Zimbardo, Professor für Psychologie an der Stanford University, leitete das Experiment, das aus ethischen Gründen vorzeitig abgebrochen werden musste. Ein Teil der StudentInnen spielte die Rolle von Gefangenen, dem anderen Teil wurde die Rolle der Wärter, welche für Ruhe und Ordnung sorgen sollten, zugeteilt. Nach wenigen Tagen eskalierte die Situation: Die Gefangenen versuchten eine Revolte, da die Wärter böse bis sadistisch agiert hatten. Daraus schloss Professor Zimbardo, dass vor allem situative und soziale Faktoren, wie Immunität und Deindividuation, dazu führen können, dass Menschen „böse“ handeln und Macht missbrauchen.

Das Experiment wird immer wieder kontrovers diskutiert. Bis heute hält die Kritik an der Methodologie des Experimentes an, da Professor Zimbardo Versuchsleiter und Gefängnisdirektor war. Daher ist es uns eine besondere Freude, Professor Philip Zimbardo und Professorin Christina Maslach am 03. bzw. 04. September in Wien begrüßen zu dürfen und darf Sie ganz herzlich zu der Veranstaltung „The Stanford Prison Experiment“ einladen.

Zu Beginn wird die Verfilmung des Stanford Prison Experiments aus dem Jahre 2015 gezeigt. Im Anschluss daran folgen ein Vortrag von Professor Zimbardo sowie eine Diskussion, in der es die Möglichkeit gibt, sich mit Professor Zimbardo auszutauschen. Mit Professorin Christina Maslach ist auch jene Studentin anwesend, welche den Abbruch des Experiments veranlasste.

Wir laden Sie herzlich ein, bei der Veranstaltung teilzunehmen und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.“

Präsidium des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen

Programm & Facts



PROF. DR. PHILIP ZIMBARDO

ist emeritierter Professor für Psychologie an der Stanford University (USA). Der 1959 an der Yale University promovierte Psychologe hat mit seiner 1971 als Stanford-Prison-Experiment bekannt gewordenen Studie, die Machtmissbrauch und Gewaltverhalten von Menschen in bestimmten Positionen untersucht, eines der klassischen Experimente der Psychologie geleitet und einen Meilenstein in der Psychologie gelegt.

16:00 - 18:00 **Filmvorführung**

18:00 - 18:45 **Pause**

18:45 - 19:00 **Begrüßung**

ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger
Präsidentin des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen

19:00 - 20:30 **My Journey from Creating Evil to Now Inspiring Heroism**

Prof. Dr. Philip Zimbardo

Vortrag und Diskussion werden in englischer Sprache ohne Übersetzung abgehalten.

Veranstaltungsort Festsaal des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Radetzkystrasse 2, 1030 Wien

Zielgruppen PsychologInnen, Klinische PsychologInnen, GesundheitspsychologInnen,
PsychotherapeutInnen und Personen mit Interesse am „Stanford Prison Experiment“

Preise € 96,- inkl. Ust. mit BÖP-Mitgliedschaft
€ 106,- inkl. Ust. ohne BÖP-Mitgliedschaft
€ 50,- inkl. Ust. für Studierende (Anmeldung mit gültigem Studierendenausweis)

Info und Anmeldung **The Stanford Prison Experiment**

Tamara Akdil Telefon: 01 / 407 26 72-13 Fax: 01 / 407 26 72-30

www.boep.or.at www.oeap.or.at

Diese Veranstaltung wird gemäß Psychologengesetz 2013, BGBl I 182/2013 mit 2,5 Einheiten als Fortbildung angerechnet.